



Evaluierung

der LEADERplus-Aktivitäten im Aischgrund
nach Abschluss der Antragsphase

Auswahl der LAG: 2. Dezember 2003



Stand: 31. Dezember 2006



I Einleitung

Evaluierung im Sinne von Dokumentation, Analyse, Diskussion, Bilanzierung, Reflektion, Überprüfung und Bewertung der Aktivitäten ist nicht erst mit dem Beginn der Vorbereitungen auf die neue LEADER-Förderperiode ein Thema geworden, sondern begleitet den Regionalentwicklungsprozess im Aischgrund seit der Erarbeitung des Entwicklungskonzepts (REK) 2003 und nimmt deshalb gesamt gesehen innerhalb der LAG-Arbeit einen breiten Raum ein. So werden seit 2004 regelmäßig zum Ende des Jahres und zur jährlichen Mitgliederversammlung **Projektbilanzen** vorgelegt und beraten. Eine am politikwissenschaftlichen Erfolgsfaktorenkonzept orientierte **Selbstevaluierungsmethode**, die bereits im REK03 näher erläutert ist, kam 2005 und 2006 zum Einsatz. Die LAG Aischgrund war überdies in eine bundesweite Evaluierung durch die *öar-Regionalberatung* aus Wien einbezogen. Dabei fanden drei ganztägige **Fokusgruppen-Sitzungen** im Sommer 2005, im Frühjahr 2006 und Herbst 2006 statt, bei denen die lokalen Akteure auch eingehend die Regionalentwicklung im Aischgrund reflektierten.

In den vorliegenden Bericht sind vor allem die Ergebnisse der prozessbegleitenden Evaluierung und der Selbstevaluierung eingeflossen, ergänzt durch eine im Januar 2007 durchgeführte **Indikatorenprüfung**, bei der die zahlreichen, im REK03 im Anschluss an die Zielaussagen aufgelisteten Variablen mit den realisierten Aktivitäten verglichen wurden (vgl. REK03 145 bis 149). Ein eigener 50seitiger Bilanzbericht versammelt die evaluativen Aktivitäten im Aischgrund und formuliert grundlegende Konsequenzen für die neue Förderperiode.

Hervorzuheben ist, dass in alle Elemente der Evaluierung lokale Akteure einbezogen waren, in erster Linie die Vorstandsmitglieder, die zentralen Entscheidungsträger. Bei der Selbstevaluierung beispielsweise wurde die Einschätzung der ehren- und hauptamtlichen LAG-Mitarbeiter durch einen standardisierten Fragebogen ermittelt, die Befragungsergebnisse im Vorstand vorgestellt und konkrete Veränderungen innerhalb der Aktionsgruppe aufgrund der Resultate vorgenommen.

II Gebietskulisse

Die durch den Naturraum definierte Gebietskulisse über zwei Landkreise hinweg verlangt einen höheren zeitlichen Aufwand als bei kleineren oder kohärenteren Regionen und bei Gebieten ohne solche politisch-administrativen Grenzen, allein schon wenn man die Entfernungen - von Marktbergel bis Adelsdorf sind es 70 Kilometer - bedenkt, sie hat sich im Aischgrund jedoch weitgehend bewährt, so dass eine Veränderung nicht angestrebt wird. Im Wissen um diese spezifischen räumlichen Gegebenheiten wurde ganz bewusst eine Vielzahl landkreisübergreifender gesamtregionaler Vorhaben projektiert und umgesetzt, wie etwa die Pflanzung von LEADER-Bäumen, ein Integriertes Ökologiekonzept, die Installierung von baugleichen Infopavillons in den LAG-Gemeinden, den Bau eines Kräuterwegs über Kreisgrenzen hinweg, die Kreierung eines einheitlichen Erscheinungsbilds und vieles mehr. Diese Maßnahmen haben essentiell dazu beigetragen, die Zusammenarbeit im LAG-Gebiet zu verbessern, die regionale Identität zu stärken und damit auch die Gebietskulisse zu festigen. In der neuen Förderperiode sollten die interkommunalen, gesamtregionalen und identitätsstiftenden Maßnahmen auch weiter Priorität besitzen.

III Lokale Aktionsgruppe

Nach gut drei Jahren intensiver LEADER-Arbeit kann man sagen, dass sich die Organisation, Struktur und Rechtsform des gemeinnützigen Vereins sehr bewährt hat. Vor allem der Zuschnitt des Vorstands, dem wichtigsten Entscheidungsgremium, und die Beschränkung auf zehn Mitglieder ermöglicht ein intensives egalitäres Arbeiten und eine stärkere Partizipation und

Einbindung des einzelnen Vorstandsmitglieds in die LAG-Arbeit. Dies hat nach übereinstimmender Einschätzung der Beteiligten, belegt durch die Selbstevaluierung 2006, zur Ausbildung einer allseits geschätzten Diskussionskultur beigetragen. Seit 2005 finden die Vorstandssitzungen durchweg öffentlich statt, sie werden regelmäßig in der Presse vorangekündigt und von längeren Berichten begleitet. Auch das gewährleistet einen permanenten Informationsfluss, Offenheit und Transparenz und ist ebenfalls als eine Form des Bürgerbezugs zu sehen.

Die im Vergleich zu anderen Aktionsgruppen hohe Mitgliederzahl von 350 Gruppen und Personen, gut funktionierende gesamtregionale Arbeitsgruppen sowie die intensive Pressearbeit und eine LAG-Wanderausstellung durch die Gemeinden sind weitere Indizien für die Einbindung der Bevölkerung in die Regionalentwicklung. Gleichwohl gibt es hier noch Nachholbedarf und eine Reihe von Verbesserungsmöglichkeiten für die neue Förderperiode. Denn die Arbeitskreisarbeit konnte sich noch nicht ganz so entfalten und etablieren wie geplant und im REK vorgesehen - vor allem weil die Zeit für diese prozessuale Entwicklung zu kurz war. So war das Jahr 2004 vom Aufbau des LAG-Büros, von Stellenbesetzungen und der Einarbeitung geprägt, 2005/2006 lag der Schwerpunkt der LAG-Arbeit auf der Projektbeantragung. Keineswegs ist es jedoch so, dass das „Bottom up-Prinzip“ im Aischgrund nicht funktionieren würde. Zu mehreren gesamtregionalen Arbeitskreisen sind auf kommunaler Ebene vergleichsweise viele Gruppierungen stark in die Umsetzung der LEADER-Projekte einbezogen - allerdings punktuell und zeitlich befristet.

Gesamtregional, landkreisübergreifend und vorbildlich agieren die landwirtschaftlich geprägte Kräuterprojektgruppe und der Arbeitskreis Jugend. Beispielhaft sind des weiteren die Zusammenarbeit der Aktionsgruppe mit dem Landkreis-Agenda 21 Arbeitskreis Energie und die Arbeit im LAG-Vorstand, der die wichtigsten gesellschaftlichen Gruppen umfasst: Naturschutz, Tourismus, Jugend, Soziales und Landwirtschaft, letztere sogar mit zwei Vertreterinnen. Während die Kräuterprojektgruppe mit dem erfolgreichen Abschluss der Kräuterprojekte 2006 ihre Aufgabe vorerst erfüllt hat, ist die Arbeit im AK Jugend 2006 erst so richtig angelaufen. Hier ist es der LAG gelungen, tatsächlich fast alle Jugendeinrichtungen entlang der Aisch einzubeziehen und einen der Schwerpunkte der LAG-Arbeit auf „die Jugend“ zu legen - zentrales LEADER-Kriterium und Ziel des REK. Die überaus positive Zusammenarbeit im Arbeitskreis, die 2007 unter anderem in einem großen Aktionstag und einer gemeinsamen Jugend-Freizeitkarte konkretisiert wird, befindet sich allerdings erst im Aufbaustadium und sollte in der neuen Förderperiode auf jeden Fall fortgeführt und ausgebaut werden.

Zur Bürgerbeteiligung bei der Projektarbeit

Gesamtregionale Gruppen - 6

Naturschutz-Fachgruppe, Arbeitskreis Natur, Arbeitskreis Aischtalradweg/Tourismus, Arbeitskreis Jugend, Kräuterprojektgruppe - außerdem: Agenda 21-Arbeitskreis Energie, Karpfenland Aischgrund - Tourismus-Initiative

Lokale Projektgruppen - 13

Greuther Kräuterführerinnen, Elternbeirat Dietersheim - Arbeitsgruppe Pausenhof, Dorfgemeinschaft Wiebelsheim, Dorfgemeinschaft Rüdisbronn, Dorfgemeinschaft Mühlhausen, Dorfgemeinschaft Lauf, Geschichts- und Heimatverein Neustadt, mehrere (Gartenbau-) Vereine, z.B. Illesheim, Heimatverein Gutenstetten, Kellerbergverein Höchststadt, Jugendkreis Schornweisach, Internationales Jugendcamp Bad Windsheim, Kommunale Allianz *NeuStadt und Land*

Weitere Projektpartner - 4

Bund Naturschutz Höchststadt und Neustadt, Landschaftspflegeverband Neustadt, Bayerischer Bauernverband, mittelfränkische LEADER-Regionen (Arbeitskreis der LAG-Mitarbeiter)

IV Handlungsfelder und Projekte

Die folgende Übersicht listet, untergliedert nach den REK-Handlungsfeldern, alle Projekte auf, für die im Rahmen des LEADER-Prozesses die Bewilligungsstelle einen Antrag über die LAG positiv beschieden hat. Einige wenige von Ihnen wurden, wie vermerkt ist, auch anderweitig bezuschusst; in Einzelfällen wurde der Antrag wieder zurückgezogen. Nicht aufgeführt sind die sechs Anträge/Projekte, denen die Bewilligungsstelle in Uffenheim ihre Zustimmung versagen musste, darunter ein Fahrradverleih, eine Biogasanlage zur Kräutertrocknung und drei Wegebauprojekte. Angegeben ist immer die Gesamtsumme im Förderantrag, meist gerundet.

Bewilligte LEADER+-Förderprojekte im Aischgrund

Handlungsfeld Natur/Umweltschutz

Projekt	Träger	Gesamtsumme
1 Projektmanagement, Schwerpunkt Natur	LAG	25.000 + 108.000
2 Integratives Ökologiekonzept	LAG	10.000
3 Umweltbildung Wasser I 2005	LAG	10.000 abgeschlossen
4 Umweltbildung Wasser II 2006 bis 2008	LAG	13.800
5 Pflanzung von LEADER-Bäumen 2004/05	LAG + Gemeinden	82.000 abgeschlossen
6 LEADER-Bäume + Bänke 2006 bis 2008	LAG + Gemeinden	49.000 + 46.000
7 Naturerlebnispfad Bad Windsheim	Bad Windsheim	82.700 eingeweiht
8 Gewässerentwicklungskonzept Tief	LAG + Bad Windsheim	1.500 abgeschlossen
9 Revitalisierung des Schweinebachs: Neugestaltung des Wehrs	Stadt Neustadt	10.000 abgeschlossen
10 Revitalisierung des Schweinebachs: Maßnahmen in Dietersheim	Gemeinde Dietersheim	20.000
11 Raue Rampe am Rempelsbach	Stadt Neustadt	10.000 abgeschlossen <i>anderweitig gefördert</i>
12 Karpfen pur Natur	Bund Naturschutz ERH	24.000
13 Feuchtbiotop am Kaibach	Stadt Bad Windsheim	31.000 abgeschlossen <i>LP-Förderung</i>
14 Renaturierung Löschweiher Westheim	Gemeinde Illesheim	20.000 abgeschlossen
15 Dorfweiher Wiebelsheim	Stadt Bad Windsheim	8.500 zurückgezogen
16 Renaturierung Rezatquelle Marktbergel	Gemeinde Marktbergel	4.500 Warteliste - zurückgezogen
17 Anbringung eines Löschwassergitters	Stadt Bad Windsheim	3.000 Warteliste - zurückgezogen
18 Ökologische Wasserrückhaltung oberer Aischgrund - in Planung	Bad Windsheim, Ipsheim	ca. 120.000 mit <i>Umweltministerium</i>
19 Lebensraumverbesserungen Weißstorch zwei Maßnahmen in Dietersheim und Diespeck abgeschlossen, weitere in Planung	Gemeinden + LAG, LPV	ca. 40.000 - <i>LP-Förderung</i>
20 Renaturierung von Quellen - in Planung	Gemeinden + LAG, LPV	ca. 40.000 <i>LP-Förderung</i>

→ Antragssumme Naturschutz 1 - 17: ca. 559.000 Euro - gesamt 20 Projekte

Handlungsfeld Naturnaher Tourismus

1 Neu-Beschilderung des Aischtalradwegs	LAG	20.000 abgeschlossen
2 Allianz-Rundweg – Beschilderung	Allianz-Gemeinden	8.000 abgeschlossen
3 Lückenschluss Laufer Mühle	Gemeinde Adelsdorf	150.000 abgeschlossen
4 AT-Weg: Brücke Gutenstetten/Diespeck	Diespeck + Gutenstetten	17.000 abgeschlossen

5 AT-Weg: Wegebau Gutenstetten/Diespeck	Diespeck + Gutenstetten	36.000 abgeschlossen
6 Lückenschluss am Aischtalradweg	Gemeinde Diespeck	99.000 abgeschlossen
7 Wegverbindung zum Weinwanderweg	Gemeinde Ipsheim	135.000 abgeschlossen
8 Kräuterweg unterer Aischgrund I	drei Kräutergemeinden	24.000 abgeschlossen
9 Kräuterweg unterer Aischgrund II	drei Kräutergemeinden	20.000
10 Gradierwerk Bad Windsheim	Stadt Bad Windsheim	137.000 abgeschlossen
11 Installierung von Infotafeln in Illesheim	Gemeinde Illesheim	3.000 abgeschlossen
12 Infrastrukturverbesserungen in Illesheim	Gemeinde Illesheim	25.000 abgeschlossen
13 „Pavillon-Projekt“	LAG + Gemeinden	161.000
14 Ausstattung Bad Windsheim	Stadt Bad Windsheim	56.000
15 Aussichtsturm im unteren Aischgrund	Stadt Höchststadt	203.000 zurückgezogen
16 Wasserwelt Uehlfeld	Gemeinde Uehlfeld	280.000
17 Freizeitkarte und Infotafeln	LAG + Gemeinden	28.000
18 Karpfenland Tourismusprojekt	Karpfenland Aischgrund	150.000
19 Adelsdorfer Kellerweg	Gemeinde Adelsdorf	74.000

→ Antragssumme Naturnaher Tourismus: 1 626.000 Euro - 19 Projekte

➔ Handlungsfeld Kultur

1 LEADER-Fest in Höchststadt	Stadt Höchststadt	51.000 abgeschlossen
2 Aischgrund-Fest Uehlfeld	Gemeinde Uehlfeld	26.800 abgeschlossen
3 Erneuerung des Heimatmuseums Adelsdorf	Gemeinde Adelsdorf	120.000 abgeschlossen
4 Museale Sammlung in Gutenstetten	Gemeinde Gutenstetten	101.000
5 Aischgründer Karpfenmuseum Altes Schloss	GH-Verein Neustadt	132.000
6 Pausenhof-Neugestaltung in Dietersheim	Gemeinde Dietersheim	33.000 abgeschlossen
7 Umfeldgestaltung „Alte Turnhalle“	Stadt Neustadt	25.000 abgeschlossen
8 Historischer Kellerberg in Höchststadt	Stadt Höchststadt	160.000
9 Dokumentation prähistorischer Funde	Stadt Höchststadt	50.000
10 Jugend-Event-Radweg	LAG	18.000
11 Anlage eines Dorfbrunnens in Rüdilsbronn	Stadt Bad Windsheim	6.000 abgeschlossen
12 Aischgrund-Fest 2008 in Mülhausen	Mülhausen	22.000
13 Installierung eines Informationssystems	Landkreis NEA	56.000

→ Antragssumme Kultur: 800.800 Euro - 13 Projekte

➔ Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

1 Beschilderung und LAG-Logo	LAG	8.000 abgeschlossen
2 „LAG-Info-Offensive“	LAG	5.000 abgeschlossen
3 Aischgrund ans Netz - Internetpräsentation	LAG	5.000
Forschung für die Region: 4 Gewässerkonzept Schweinebach, 5 Tourismus- konzept, 6 Gebäudeleerstand/Dorfentwicklung	LAG	1.800 abgeschlossen
7 Aischgrund aus der Luft - Bildband	LAG	25.000
8 Öffentlichkeitsarbeit - Geschäftsführung	LAG	73.000

→ Antragssumme Öffentlichkeitsarbeit 117.800 Euro - 8 Projekte

➔ Handlungsfeld Regionalvermarktung/Private Projekte

1 Greuther Kräutergarten	in Vestenbergsgreuth	201.000 abgeschlossen
2 Abwärmenutzung Biogasanlage Dettendorf	Neustadt/Diespeck	185.000
3 Regionaltheke: Aufbau eines Logistiklagers	in Vestenbergsgreuth	158.000

→ Antragssumme Regionale Vermarktung: 544.000 Euro - 3 Projekte

➔ **Handlungsfeld Erneuerbare Energien**

1 Bürger-Energieberatung	LAG + Stadt Neustadt	7.000 <i>abgeschlossen</i>
2 Kooperative Energiebildung Schulen	LAG Aischgrund	7.000 <i>abgeschlossen</i>

➔ **Antragssumme Erneuerbare Energien: 14.000 Euro - 2 Projekte**

➔ **Handlungsfeld Zusammenarbeit**

1 Ausfluggipps für Schulklassen ...	mittelfränkische LAGs	7.000 <i>abgeschlossen</i>
2 Mittelfränkische Kooperation 2006/2008	mittelfränkische LAGs	20.000
3 Landleben erleben - Kräuterkooperation	mit LAG Roth	ca. 3.000 gesamt
4 Zusammenarbeit mit dem Ultental	LAG	Förderung über GF

➔ **Antragssumme Zusammenarbeit ca. 30.000 Euro - 4 Projekte**

➔ **Geschäftsführung/Management**

1 LAG-Büro 2 Geschäftsführung (GF)	LAG	255.000
3 Regionalmanagement	LAG	345.000

➔ **Antragssumme Management/GF 600.000 Euro - 3 Projekte**

Die zwischen 2004 und April 2006 beantragten Projekte im Aischgrund summieren sich auf 72, ihre Gesamtantragssumme (inklusive Aussichtsturm) beträgt fast 4,3 Millionen Euro. Im Entwicklungskonzept 2003 waren 78 Projekte eingeplant mit gut 4,1 Millionen Euro.

Die Analyse der im REK verzeichneten Projekte hinsichtlich ihres Realisierungsgrads ergibt, dass ein Teil von ihnen, und zwar 13, weitaus stärker als geplant verwirklicht wurde, sowohl was den finanziellen Umfang, aber auch die Projektinhalte betrifft. 27 lassen sich als verwirklicht oder weitgehend verwirklicht klassifizieren, fünf konnten nur ansatzweise verwirklicht werden. Bei zehn der 78 REK-Projekte erübrigte sich eine Umsetzung, da sie entweder anderweitig realisiert werden konnten oder die Notwendigkeit dafür entfiel. Insgesamt 16 der 78 REK-Projekte sind bislang nicht verwirklicht worden, vornehmlich aus zwei Gründen:

➔ **den Mangel an Kofinanzierungsmitteln**

Das gilt etwa für die drei Vorhaben der Gemeinde Marktbergel, die aufgrund anderer finanzieller Verpflichtungen auch im Bereich der Regionalentwicklung (Sanierung des Gasthauses Rotes Ross) bislang nicht tragbar waren. Auch das Schlüsselprojekt „Schweinebach“ ist hier zu nennen, obwohl mit zwei kleinen Teilmaßnahmen zumindest begonnen wurde. Bei der Erstellung des neuen REK ist zu prüfen, ob die nach wie vor wichtigen Projekte in der neuen Förderperiode kofinanziert werden können. Falls ja, sollten sie erneut Berücksichtigung finden.

➔ **den Mangel an Zeit**

Der größere Teil der nicht realisierten REK-Projekte ist aufgrund fehlender Zeit nicht mehr zur Antragsreife gelangt; in vielen Fällen hatte es bereits Gespräche und Umsetzungspläne gegeben. Für immerhin acht Projekte liegen zudem positive Beschlüsse des LAG-Vorstands vom Frühjahr 2006 vor, so dass für die neue Förderperiode also schon ein gewisses Reservoir an Projekten existiert.

Auf der anderen Seite haben sich im Zug der LAG-Arbeit weitere, meist kleinere Maßnahmen unter 25.000 Euro Fördersumme - und zwar ebenfalls 16 - entwickelt, die ursprünglich so nicht vorgesehen waren, aber beantragt und bewilligt wurden, da sie die Projektliste des REK sinnvoll ergänzen oder beantragte REK-Projekte weiterführen. Davon entfallen je vier auf das Handlungsfeld Natur und den naturnahen Tourismus, acht auf den kulturellen Bereich.

Seit April 2004 unterhält die LAG ein Regionalbüro in Neustadt, das mit einer Halbtagskraft (Geschäftsführung) und seit Juli 2004 mit einem Projektmanager, Schwerpunkt Natur, besetzt ist. Zusammen mit dem auf Honorarbasis ebenfalls teilzeitbeschäftigten Regionalmanager bilden sie das Mitarbeiterteam mit gut 1,5 Stellen, das in enger Absprache mit dem Vorstand den Regionalentwicklungsprozess steuert und koordiniert. Die Finanzierung des Personals, aber auch zentraler Gemeinschaftsaufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit, regionales Innen- und Außenmarketing, Jugendaktivitäten, Umweltbildung und Projekte im Sektor „Zusammenarbeit“ erfolgt über eine jährliche Umlage der Mitgliedsgemeinden von einem Euro pro Einwohner an die LAG. Daran, sowie an der Struktur des Büros und den Personen, sollte festgehalten werden. Dies legen unter anderem die Ergebnisse der Selbstevaluierung nahe.

Handlungsfelder-Vergleich mit REK

Handlungsfelder	Zahl der beantragten Projekte	Zahl der Projekte im REK	Bewilligte Summen 2004 - 2006	REK-Ansatz 2003
Natur und Umwelt	20	20	559.000	764.800
Naturnaher Tourismus	19	14	1.626.000 mit Karpfenland-Tourismus	1.109.000
Kultur	13	18	800.800	913.000
Regenerative Energien	2	4	14.000	150.000
Regionale Vermarktung	3	6	544.00	309.000
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	8	5	117.800	162.000
Geschäftsführung/Management	3	4	600.000	600.000
Zusammenarbeit	4	7	30.000	102.000
Gesamt	72	78	4.291.600*	4.109.800

* Bewilligte Summe inklusive zurückgezogenen Aussichtsturm mit 203.000 Euro

Ein Vergleich der realisierten Projekte mit den Vorgaben im REK in obiger Tabelle offenbart eine überraschend große Übereinstimmung, so dass die Projektbilanz gesamt gesehen doch überaus positiv ausfällt: Den größeren Teil der relevanten REK-Projekte, inklusive der Schlüsselprojekte mit Ausnahme des „Schweinebachs“, hat der Aischgrund beantragt, klarer Handlungsfokus war der **naturnahe Tourismus**, wo auch alle Vorhaben zur Bewilligung gebracht werden konnten, während in den Feldern **Natur und Kultur** noch Nachholbedarf besteht.

Für die neue Förderperiode lautet daher die projektbezogene Schlussfolgerung, dass im zu erstellenden REK verstärkt Maßnahmen aus dem Natur- und Kulturbereich Berücksichtigung finden sollten, während die Verbesserung der touristischen Infrastruktur, in die bereits kräftig investiert wurde, keine dominierende Rolle mehr spielen dürfte. Einige Natur- und Kulturprojekte können und sollten aus dem REK03 übernommen werden.

Ausgebaut und verstärkt werden sollte ebenso die **interregionale Zusammenarbeit**. Hier hat die LAG bereits einige vielversprechende Projekte begonnen und die Weichen für eine Intensivierung der kooperativen Aktivitäten gestellt. Im Sektor **Regionalvermarktung/Landwirtschaft** ist es gelungen, einige herausragende Projekte umzusetzen: das *Integrative Kräuterprojekt* (Investitionsvolumen von über 250.000 Euro), das *Regionaltheken-Projekt* (155.000 Euro), die mit 188.000 Euro dotierte *Schnittblumenvermarktung* und die Förderung der *Karpfenvermarktung* durch die Aktion „Karpfen pur Natur“, die Karpfentage 2006 und die Aktivitäten des Karpfenlands Aischgrund.

Wünschenswert wäre künftig auch ein stärkeres Engagement im betrieblich-ökonomischen Sektor (z.B. Handwerksbetriebe, Gastronomie und im Kontext der Land- und Teichwirtschaft),

jedoch scheint fraglich, ob sich hier mit den zur Verfügung stehenden Fördermitteln - im Prinzip nur etwa eine Million Euro für die nächsten fünf bis sieben Jahre - viel bewegen lässt.

Zusammenfasst ergeben sich aus der vergleichenden Betrachtung folgende Empfehlungen für die Projektgestaltung in der neuen Förderperiode:

Projektbezogene Konsequenzen der Projekt-Evaluierung	
Handlungsfeld	Maßnahmenvorschläge für das neue REK
Kultur	<ul style="list-style-type: none"> → nicht realisierte Projekte des REK03 → Maßnahmen zur Etablierung und Ergänzung der in LEADER+ neugeschaffenen kulturellen Einrichtungen, → Stärkung der kulturellen Zusammenarbeit der Gemeinden, Einrichtungen und Gruppen
Naturschutz	<ul style="list-style-type: none"> → nicht oder erst in Ansätzen realisierte Projekte des REK03, wie etwa der Schweinebach und das Quellenprojekt → Maßnahmen im Rahmen der geplanten Wasserrückhaltung im oberen Aischgrund
Jugend	<ul style="list-style-type: none"> → Stabilisierung und Ausbau der angelaufenen vielversprechenden Zusammenarbeit durch weitere Gemeinschaftsprojekte → gezielte Verbesserung der jugendspezifischen Infrastruktur
Regionalvermarktung, Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> → Projekte zur weiteren Stärkung der Regionalvermarktung, nicht zuletzt der Sonderkulturen, inklusive des Karpfens
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> → Fortsetzung der begonnenen Info-Offensive → verstärkte Publikation von gesamtregionalem Infomaterial
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> → naturschutzorientierte und kulturtouristische Projekte → weitere Verbesserung des touristischen Marketings und der intraregionalen Zusammenarbeit
Regionalmanagement	<ul style="list-style-type: none"> → Fortführung des Managements, einschließlich LAG-Büro und Geschäftsführung
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> → Ausbau der erfolgreichen Zusammenarbeit in Mittelfranken, verstärkt gemeinsame Projekte mit den Aktionsgruppen Roth und Steigerwald → transnationale Kooperation, unter Einbezug der mittelfränkischen Partnerregionen → Aufbau einer Zusammenarbeit mit dem Ultental im Rahmen eines gemeinsamen Projekts

V Entwicklungsstrategie und Zielerreichung

Die positive Projektbilanz macht deutlich, dass viele der im REK des Aischgrunds 2003 formulierten Ziele auf den Weg gebracht oder zumindest partiell erreicht wurden, die Kürze der für die Umsetzung zur Verfügung stehenden Zeit, verbunden mit dem überraschend frühen Ende der Antragsphase, eine umfassende Zielrealisierung aber verhindert hat. Die Kernkonsequenz daraus lautet, die begonnene, bislang erfolgreiche Regionalentwicklung im Aischgrund konsequent weiterzuführen und mit Hilfe des LEADER+-Nachfolgeprogramms in den nächsten Jahren nach Möglichkeit zu vollenden. Eine Neuorientierung der grundlegenden Ziele ist dabei weder erforderlich noch sinnvoll. Vielmehr sollte die LAG an ihren unvermindert aktuellen Leitaussagen und den zentralen Zielen anknüpfen, den Schwerpunkt des zu modifizierenden REK weiterhin bei der Vernetzung und den gesamtregionalen Aktivitäten setzen sowie im Bereich „Natur und Kultur“ verorten.

Bei der Betrachtung der elf im REK03 propagierten Leitthemen ist der Aischgrund - so lässt sich auf der Basis der Evaluierungsdaten diagnostizieren - im Vergleich zur Ausgangssituation 2003 bei der „Förderung der interkommunalen, interessenübergreifenden Zusammenarbeit“ (Leitthema 1) und der „Partizipation der Bevölkerung und der relevanten Gruppen am Entwicklungsprozess“ (Leitthema 2) einen deutlichen Schritt vorangekommen. Von den auf ein Handlungsfeld bezogenen Leitthemen darf die „Aufwertung des touristischen Potentials“ (Leitthema 8) als am weitestgehenden erreicht betrachtet werden. Dies belegen die gegenüber den Planungen des REK03 höhere Zahl an Tourismusprojekten und die deutlich an der Spitze liegende Investitionssumme in diesem Sektor.

Defizite und somit Nachholbedarf sind hingegen auszumachen beim „Schutz und Aufwertung der natürlichen Lebensgrundlagen“ (Leitthema 5), bei „der Förderung regionaler Kultur und kultureller Vernetzung“ (Leitthema 6) und bei der „Intensivierung regionalwirtschaftlicher Aktivitäten (Leitthema 7); die „Mobilisierung spezifischer Bevölkerungsgruppen wie Jugendliche, Landwirte und Neubürger“ (Leitthema 10) ist eingeleitet. Alle vier Themen/Postulate markieren ohnehin längerfristige Aufgaben, die nicht bereits nach drei Jahren dauerhaft realisiert sein können. Das gilt genauso für die „Stärkung der regionalen Identität“ (Leitthema 9), die in einer solch großen, heterogenen landkreisübergreifenden Region wie dem Aischgrund besonderer Anstrengungen bedarf.

Skepsis erscheint hinsichtlich weitreichender ökonomischer Zielsetzungen angebracht. Wegen der reduzierten Fördermittel können künftig wohl allenfalls punktuell Arbeitsplatzimpulse gesetzt werden, neue Arbeitsplätze in größerem Stil sind damit nicht zu schaffen. Folglich sollte realistisch betrachtet dieses Ziel stärker in den Hintergrund rücken, zumal die niedrige Arbeitslosenquote in der Region (im Jahresmittel deutlich unter 4 Prozent) hier auch keine so ausgeprägte Handlungsnotwendigkeit erkennen lässt.

Dass es innerhalb der kurzen Zeit im Aischgrund gelungen ist, doch so viele Projekte auf den Weg zu bringen (angeblich die meisten in Bayern, obwohl die LAG erst Ende 2003 LEADER-Region wurde), unterstreicht den Erfolg und die Effizienz der gewählten Entwicklungsstrategie. Sowohl an der Gestaltung des Regionalmanagements, inklusive Geschäftsführung, als auch an der Organisationsform der Aktionsgruppe bis hin zur Zusammensetzung des Vorstands und dem Finanzierungsmodus gilt es demnach festzuhalten. Rückschlüsse darauf, welche Ziele inwieweit erreicht werden konnten, lassen sich auch dem folgenden Abschnitt entnehmen.

VI Zum Mehrwert von LEADER

+ Schaffung neuer Einrichtungen vor allem im touristischen Bereich

Zunächst ist festzuhalten, dass durch die LEADER-Aktivitäten in allen Gemeinden neue Einrichtungen entstanden sind, so wie im REK03 vorgegeben, besonders im touristischen und mit Abstrichen auch im kulturellen Sektor: Naturerlebnispfad und Gradierwerk Bad Windsheim, Aischgründer Karpfenmuseum im Alten Schloss in Neustadt, Kräutergarten und Kräutergarten - um einige zu nennen. Damit gehen einher eine deutliche Verbesserung der Freizeit-Infrastruktur und der Lebensqualität, eine Aufwertung der Region sowie der betreffenden Kommunen und in mehreren Fällen auch positive Impulse für das Dorfleben.

+ Abbau intraregionaler Disparitäten

Wurde im REK03 ein markantes intraregionales Entwicklungsgefälle diagnostiziert, etwa zwischen den Städten und Landgemeinden, so hat der LEADER-Prozess zu einem Abbau dieses Entwicklungshemmnisses beigetragen, einmal infolge des egalitären Zusammenwirkens der Kommunen innerhalb der Aktionsgruppe und bei Gemeinschaftsprojekten, zum anderen dadurch, dass die (kleineren) Gemeinden die Fördermittel proportional stärker nutzen konnten als die Städte. So hat beispielsweise die 3.000-Einwohner-Gemeinde Uehlfeld mit 168.000

Euro fast genauso viele LEADER-Gelder beantragt wie die 12.000-Einwohner-Stadt Bad Windsheim. Bei Gutenstetten (1.400 Einwohner) betragen die beantragten Zuschüsse 71.000 Euro, bei Illesheim (900 Einwohner) 25.000 Euro. Auch aus dem LAG-Büro samt Management ziehen die kleinen Gemeinden einen größeren Nutzen als etwa die Städte, die mit ihren Verwaltungen und Fachabteilungen weniger auf dessen Dienstleistungen angewiesen sind.

+ deutliche Steigerung der intraregionale Zusammenarbeit

Aufgrund der vielen gesamtregionalen und interkommunalen Projekte, die aus dem von der spezifischen Ausgangssituation bestimmten Leitbild resultierten, haben die kooperativen Aktivitäten zwischen den Aischgrund-Kommunen in toto aber auch zwischen einzelnen Gemeinden sowie regionalen Verbänden aus unterschiedlichen Handlungssegmenten (Jugend und Politik, Naturschutz und Landwirtschaft) sowie Bürgern erkennbar zugenommen. Bei immerhin 30 der 72 bewilligten Projekte fungiert die LAG als Träger, und lediglich fünf wurden als „primär interkommunale Projekte“ eingestuft. Damit wird deutlich, dass das zentrale REK-Ziel der regionalen Vernetzung seinen Niederschlag in entsprechenden Projekten gefunden hat. Weiteres Indiz für ein deutlich verbessertes Zusammenwirken sind ferner die vielen Gemeinschaftsveranstaltungen unter dem Dach der LAG, die sich zwischen 2004 und Ende 2006 auf immerhin 70 summieren. Dazu zählen neben den öffentlichen LAG-Vorstandssitzungen, je eine jährlich anberaumte, öffentliche Zusammenkunft der LAG-Bürgermeister, jährliche Pflanzaktionen von bislang 753 heimischen „LEADER-Bäumen“, drei LEADER-geförderte Regionalfeste und Projekteinweihungen, wie etwa die des kreisübergreifenden Kräuterrundwegs durch Staatsminister Josef Miller im Mai 2006. Mit nahezu allen relevanten Behörden - Höhere und Untere Naturschutzbehörde, Landwirtschaftsämter, Wasserwirtschaftsamt und andere - pflegt die LAG mittlerweile, nach drei Jahren Zusammenarbeit, enge vertrauensvolle Kontakte.

+ Steigerung des Bekanntheitsgrads

Ein Zuwachs ist ebenso bei Bekanntheitsgrad, Image, Fremdbild und Profilbildung zu registrieren, nicht zuletzt aufgrund reger publizistischer Aktivitäten. So konnten bislang der geplante Internet-Auftritt der LAG, eine Kräuterkarte (25.000 Auflage) und ein Kulturführer (40.000) verwirklicht werden. Im Mai 2007 erscheint eine Freizeitkarte (maximal 20.000), die bislang ebenfalls nicht existierte. Die Veröffentlichungen in den Printmedien füllen pro Jahr etwa einen großen Ordner. Und auch bei den Fachpublikationen war die LAG ausgesprochen aktiv, galt es doch, die junge Region bekannt zu machen und im Kreis der LEADER-Regionen zu etablieren. Dieses Ziel darf als weitgehend erreicht betrachtet werden, wie rund ein Dutzend Beiträge in Fachzeitschriften wie *LEADER-Forum*, *Blickpunkt* oder *Ländlicher Raum* signalisieren. Intraregional besteht noch Nachholbedarf vor allem an touristisch ausgerichteten Publikationen. Das Projekt „Forschung für die Region“, das (studentische) Untersuchungen zu relevanten Themen vorsah, erschöpfte sich in einer Erhebung zum Gebäudeleerstand, einer Tourismus-Studie und zwei Gewässerentwicklungskonzepten, die gleichwohl sehr aufschlussreiche Daten auch für beantragte und neu zu planende LEADER-Projekte liefern und somit auf sehr effektive Weise die Regionalentwicklung befördern.

+ Entwicklung der Besucherzahlen

Um zu bestimmen, inwieweit sich die infrastrukturellen Verbesserungen und das Engagement bei Öffentlichkeitsarbeit und Marketing in Besucherzahlen niederschlagen, ist es noch zu früh, da die meisten LEADER-Einrichtungen erst 2006 ihren Betrieb aufgenommen haben oder noch nicht fertig gestellt sind. Im Ende 2005 eingeweihten Kräutergarten fanden in der ersten Saison 2006 insgesamt rund 85 Veranstaltungen, zumeist Führungen, statt, die den zu Kräuturführerinnen ausgebildeten Landfrauen ein kleines Zusatzeinkommen verschaffen. Mehr als die Hälfte der Führungen wurden von Jugendgruppen gebucht auch dank einer neuen, Anfang 2006 an alle mittelfränkischen Schulen versandten Broschüre (*Ausflugstipps für Schulklassen und Jugendgruppen*), ein Gemeinschaftsprojekt der fünf LEADER-Regionen in Mittelfranken.

+ Rekrutierung zusätzlicher Fördermittel für die Region

Den LAG-Mitarbeitern ist es 2005 und 2006 gelungen, neben den 1.882.183 Euro an bewilligten LEADER-Zuschüssen weitere Fördergelder für Projekte zu rekrutieren, so etwa 3.500 Euro vom Allgemeinen Umweltfond, 4.000 Euro vom Landesfischereiverband, knapp 20.000 Euro aus Landschaftspflegemitteln, 12.500 Euro von Sparkassenstiftung und Sparkasse, 15.000 Euro als Preisgeld im StMLF-Wettbewerb *Zukunftsfähige Landnutzung* 2005 und einiges mehr. Alles in allem sind so weit über 100.000 Euro zusätzlicher Gelder in den Aischgrund geflossen, Spenden direkt an die Gemeinden nicht mitgerechnet.

+ Schaffung und Stabilisierung von Arbeitsplätzen

Von den Investitionen bei der Realisierung der LEADER-Projekte konnten in aller Regel Betriebe aus der Region profitieren, so dass man sagen darf, dass die LEADER-Förderung generell dazu beigetragen hat, die Wertschöpfung zu erhöhen und Arbeitsplätze zu erhalten. Neu entstanden sind 1,5 Stellen im LAG-Büro und zwei Arbeitsplätze bei der Schnittblumenvermarktung. Der ebenfalls LEADER-geförderte Regionalthekenlogistiker hat einen Fahrer neu eingestellt und verzeichnet positive Beschäftigungsimpulse für ein Dutzend zuliefernde Landwirte. Ferner sind noch drei honorierte Praktika von je drei Monaten bei der LAG zu nennen, die Berufsanfängern Berufserfahrungen vermittelten und einem Praktikanten zu einer Anstellung verhalfen.

+ punktuelle Verbesserungen im Kinder- und Jugendbereich

Von 2004 bis Ende 2006 hat der LAG-Projektmanager 29 Umweltbildungsaktionen mit Kinder- und Jugendgruppen durchgeführt, um für die naturräumlichen Besonderheiten des Aischgrunds zu sensibilisieren. Für Schulen im Aktionsgebiet wurden auf Initiative des Agenda 21-Arbeitskreises Energie Solarmodule für den Unterricht angeschafft, und einige der neu entstandenen Einrichtungen wie etwa der Naturerlebnispfad, der umgestaltete Pausenhof in Dietersheim, ein Skaterplatz in Lonnerstadt und ein Radweglückenschluss tragen zur Verbesserung der Jugend-Infrastruktur bei.

+ Aufbau einer interregionalen Zusammenarbeit

Die im Vergleich mit dem REK-Ansatz etwas niedrigere Antragssumme im Handlungsfeld Zusammenarbeit verdeckt, dass schon einer der Schwerpunkte auf der interregionalen Kooperation lag, für die seit 2005 doch vergleichsweise viel Zeit verwendet wird. Mit den mittelfränkischen LEADER-Regionen hat sich ein fruchtbares Zusammenwirken etabliert, das unter anderem in regelmäßigen, etwa vierteljährlichen Treffen, oft wöchentlichen Kontakten und zwei Projektanträgen Ausdruck findet. Insgesamt konnten weitere vier kooperative Projekte realisiert bzw. auf Weg gebracht werden. Wichtige Vorarbeiten wurden geleistet, die nun in weiteren Maßnahmen bei der interregionalen und transnationalen Zusammenarbeit münden sollten.

VII Zusammenfassung

Im Dezember 2003 hat die Auswahlkommission die LAG Aischgrund im zweiten Anlauf als eine der fünf „letzten“ bayerischen Gruppen in das LEADER+-Programm aufgenommen. Ende Januar 2004 konnte der gemeinnützige, 2001 gegründete Verein einen Regionalmanager (auf Honorarbasis) beschäftigen und erste Förderanträge bei der Bewilligungsstelle in Uffenheim einreichen. Richtig angelaufen ist die LEADER-Arbeit jedoch dann erst im April 2004 mit der Inbetriebnahme eines LAG-Büros und der Anstellung einer Halbtageskraft (Geschäftsführung), die im Juli durch einen Projektmanager mit ebenfalls einer halben Stelle komplettiert wurde. Zentrale Aufgabe der drei LAG-Mitarbeiter ist seither in enger Absprache mit dem zehnköpfigen ehrenamtlichen Vorstand, dem Entscheidungsgremium der Aktionsgruppe, die Umsetzung des umfangreichen und anspruchsvollen Entwicklungskonzepts (REK).

Dass es die LAG Aischgrund mit vereinten Kräften geschafft hat, in dem doch vergleichsweise kurzen Beantragungszeitraum von nur zwei Jahren, also von der Büro-Eröffnung im April 2004 bis April 2006, rund 70 Projektanträge einzureichen (wie es heißt, die meisten in Bayern), ist nicht hoch genug einzuschätzen. Es zeigt, dass 2003 ein qualitativ hochwertiges und vor allem auch realistisches REK vorgelegt und anschließend auf allen Ebenen konzentriert, zügig und „gut“ gearbeitet wurde. Dabei war die LAG-Tätigkeit in den beiden Jahren sehr stark von der Antragstellung dominiert, folglich mussten einige andere, ebenfalls wichtige Aufgaben in den Hintergrund rücken, so etwa Teile der Öffentlichkeitsarbeit und der Arbeitskreiskoordination, das regionale Marketing, die Partizipation an überregionalen Veranstaltungen oder zwar mehrfach anberaumte, aber doch nicht durchgeführte Informationsfahrten. Auch eine ganze Reihe von REK-Projekten ist zum Teil auch wegen des vorzeitigen Antragstopps nicht mehr zur Antragsreife gelangt, darunter ein transnationales Kooperationsprojekt, das bei einem Besuch einer Aischgrund-Delegation im italienischen Ultental im Juli 2006 vereinbart wurde. Das heißt, es gibt bereits reichlich Aufgaben und Anknüpfungspunkte für die neue Förderperiode.

Wie vom REK vorgegeben, hat der Aischgrund bislang in hohem Maß gesamtregionale, vernetzte und kooperative Maßnahmen verwirklicht, bei immerhin 30 Projekten fungierte die Aktionsgruppe selbst als Träger, rund 90 Prozent der beantragten Maßnahmen haben zumindest einen gesamtregionalen Bezug. Dem zentralen Ziel, die regionale Vernetzung voranzutreiben, ist die LAG damit zweifellos näher gekommen, eine Aufwertung des touristischen Potentials wurde weitgehend erreicht, die anderen Leitziele konnten zumindest auf den Weg gebracht werden. Gleichwohl hat die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit eine umfangreiche Zielrealisierung verhindert. Deshalb resultiert aus den Evaluierungsbefunden die allgemeine Konsequenz, den erfolgreich angelaufenen Regionalentwicklungsprozess im Aischgrund konzentriert weiterzuführen; dazu bedarf es der Aufnahme in das LEADER-Nachfolgeprogramm. Eine veränderte Zielorientierung oder gar ein neues Leitbild sind weder erforderlich noch empfehlenswert.

Auch die ungewöhnliche Gebietskulisse über zwei recht divergente Landkreise hinweg, die Organisationsform der Aktionsgruppe, die Aufgabenverteilung und die Stellenstruktur im LAG-Büro, der Zuschnitt und die Besetzung des Vorstands, wie sie seit März 2006 existiert, haben sich durchweg bewährt, so dass es hier ebenfalls keinen Anlass zu essentiellen Veränderungen gibt. Das gilt ferner für die Finanzierung des hauptamtlichen Personals und wichtiger Gemeinschaftsaufgaben über eine Gemeindeumlage von einem Euro pro Einwohner. Sie garantiert der Aktionsgruppe Handlungsfähigkeit und ermöglicht ihr auch Akzente durch eigene Projekte zu setzen, 2005/2006 etwa bei der Umweltbildung, der Planung der einheitlichen Pavillons, der interregionalen Kooperation und vor allem mit der Neubeschilderung des zentralen Aischtalradwegs.